

Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: 18. Tel.-Nr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 21 88. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privatbank, Zweigstelle Pulsnitz

Er erscheint an jedem Werktag —
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezahler
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Reichsmark: Die sechsmal gepaltene Beizeile Maffé's
Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamens RM 0.20.
Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer
Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren
durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter
:: :: :: :: Wegfall von Preisnachlaß in Abrechnung :: :: :: ::

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz
sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Oberlina, Niederlina, Weißbach, Ober- und
Niederlichtenau, Friedersdorf, Ehemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. V. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 110

Freitag, den 7. August 1925

77. Jahrgang

Amthlicher Teil.

Auf Blatt 455 des Handelsregisters, betr. die offene Handelsgesellschaft **Beyers-**
mann & Co. in Großröhrsdorf, ist heute eingetragen worden:
Der unter Nr. 1a eingetragene Hugo Beyersmann ist ausgeschieden.
Der unter Nr. 1b eingetragene Karl Haiduk ist ausgeschieden.

Die Gesellschaft ist aufgelöst.

Amtsgericht Pulsnitz,

am 30. Juli 1925.

Das Wichtigste.

Wie man erfährt, haben auch die Reichseinnahmen für Monat
Juli den Vorschlag wieder um generell 12 Prozent über-
schritten. Dagegen hat sich der Stand der Handelsbilanz
im Berichtsjahr nur gering zugunsten einer erhöhten Ak-
tivität verändert.
Mitglieder der Entenkommission sind Mittwoch früh nach
Westdeutschland gereist. Wie zuverlässig verlautet, handelt
es sich um die Fortsetzung der Rohstoffkontrolle in den deut-
schen Privatfabriken, soweit diese auf militärische Erzeugung
umgestellt werden können.
Der Reichsrat stimmte den vom Reichstage beschlossenen Ver-
änderungen des Notelates bis Ende Oktober d. J. zu. Ferner
wurden die Gesetzentwürfe über Luftverkehrsverträge genehmigt.
Reichskanzler a. D. Dr. Wirth ist zu längerem Aufenthalt in
Marienbad eingetroffen.
Der Beethoven-Männerchor New York wurde gestern in Mainz
auf dem Bahnhof durch die Stadtverwaltung empfangen,
wobei der Oberbürgermeister die Sänger begrüßte. Der
Präsident des amerikanischen Gesangvereins dankte herzlich.
Volkshochschule v. Böck stattete gestern abend 7 Uhr Briand einen
Besuch ab. Er hat in der halbständigen Unterredung schwe-
bende Fragen zur Sprache gebracht.
Der Hauptgeschäftsführer der Tageszeitung „Deutsche Rundschau“,
Georg Hübner, ist von der polnischen Regierung als Op-
tant ausgewiesen worden, obwohl er die polnische Staats-
angehörigkeit besitzt.
Am 15. und 16. August wird in Franzensbad unter Mitwir-
kung sämtlicher deutschen Vereine des gesamten Egerlandes
ein großes Egerländer Heimatfest stattfinden.
Am 15. wird mitgeteilt, daß die französische Schuldenkommission
Anfang September nach Washington abreisen werde. Man
glaubt, daß Caillaux sich gleichzeitig nach Washington be-
geben wird.
Die die Morgenblätter melden, hat das Kriegsgericht in Amtens
wieder zwei Deutsche wegen angeblicher Minderungen zu
zehn Jahren Zuchthaus in Abwesenheit verurteilt. Es han-
delt sich um die deutschen Hauptleute Henning und Bosk.
Wegen Kohlenabgabemangel zeigen die belgischen Reviere eine
20 prozentige Förderungsbeschränkung zum 1. September an

an der Universität Kofsk erhalten. Ob er dem Ruhe fol-
gen wird, ist noch fraglich.

Dresden. (Verbandstag der sozialistischen
Unternehmer.) Am 5. und 6. September findet in Dres-
den im Sitzungssaale der ehemaligen Ersten Kammer im
Landtagsgebäude der erste Verbandstag des Einheitsverban-
des sozialistischer Unternehmer statt.

Dresden. (Sprechtag im Justizministe-
rium.) Im Justizministerium haben in letzter Zeit immer
wieder häufig Gesuchsteller in Gnadenfachen außerhalb der
eingeführten Sprechtag vorgeschrieben. Das Ministerium
weist erneut darauf hin, daß Sprechtag nur der Montag
und der Freitag von 9 bis 3 Uhr sind und daß Gesuch-
steller an anderen Tagen grundsätzlich nicht aufgenommen
werden können. Diese Tage müssen vielmehr für die Be-
amten des Ministeriums zur ungehinderten Erledigung ihrer um-
fänglichen laufenden Arbeiten unbedingt zur Verfügung bleiben.

Dresden. (Betriebsstillegungen.) Die Zahl
der beim sächsischen Arbeitsministerium eingereichten Anzeigen
von beabsichtigten Betriebsstillegungen, die in der Hälfte
des Juli auf 41 gestiegen war, ist in der Zeit vom 16. bis
31. Juli auf 34 zurückgegangen. Die meisten Anzeigen,
nämlich 6, stammen aus der Textilindustrie; mit je 5 An-
zeigen sind die Ziegeleien und die Industrie der Maschinen,
Instrumente und Apparate beteiligt; je 4 Anzeigen sind von
der Metallverarbeitung und der Industrie der Holz- und
Schneidstoffe eingereicht worden; je 2 Anzeigen rühren her
von Glasbütten, der Industrie der Nahrungs- und Genuss-
mittel und dem Buchdruckgewerbe, und mit je einer Anzeige
sind beteiligt die chemische Industrie, die Papierindustrie, die
Zigarrenfabrikation und das Bekleidungs-gewerbe.

Pirna. (Eine unsinnige Wette.) Ein Ein-
wohner von Ehrenburg hatte mit einigen seiner Bekannten
eine Wette abgeschlossen, in einem Zeitraum von 18 Minuten
18 Glas Bier, ein Pfund Blutwurst und zwei Stück Butter
verzehren zu können. Er gewann die Wette. Nach kurzer
Zeit aber erkrankte er und mußte in das Krankenhaus nach
Pirna eingeliefert werden, wo er schwer erkrankt darniederliegt.

Zittau. (Ein eigenartiger Unfall.) Als ein
Knecht mit einem Gespür auf der Fiebigstraße in Vertsdorf
fuhr, fiel dem Handpferd plötzlich der Draht einer elektrischen
Leitung, der offenbar schon bei einem vorausgegangenen Ge-
witter beschädigt worden war, auf den Hals. Das Pferd
war sofort tot und auch das andere Pferd verendete nach
kurzer Zeit. Der Knecht, der die Pferde von dem Draht
befreien wollte, wurde durch die Gewalt des Stromes weg-
geschleudert, erlitt jedoch keine Verletzungen.

Chemnitz. (Gute Ernteaussichten im Erz-
gebirge.) Infolge der Ende Juli auch das Obererzgebirge
streichenden großen Hitzewelle ist das Getreide soweit gereift,
daß nunmehr mit dem Roggenschnitt begonnen werden konnte.
Man rechnet mit einer guten Mittelernte.

Klingenthal. (Empfang des einzigen deut-
schen Siegers von Genf in der Heimat.) Frei-
tagabend vergangener Woche kam der einzige deutsche Sie-
ger beim Eidgenössischen Turnfest in Genf, Paul
Meinel vom Turnverein Klingenthal, wieder in seiner
Heimat an. Unter beispiellosem Jubel und nie dagewesener
Anteilnahme der Bevölkerung des gesamten Klingenthaler
Bezirks wurde Meinel in stattlichem Festzuge von Klingent-
hal nach seinem Heimatort Georgenthal geleitet. Da
wurde er in einer erhebenden Siegesfeier besonders geehrt.
Die Bezirks-, Gau- und Kreisleitung ließen Meinel ihre
Glückwünsche überbringen. Meinel war in der Schweiz
der einzige ausländische Sieger und steht in der
Siegerliste weit vor dem deutschen Turnmeister Kurz-München.

Politische Rundschau

Grundzügliche Einigung im Finanzausgleich.

Berlin, 7. August. Nach der Plenarsitzung des
Reichstages fand in Gegenwart des Reichskanzlers, des Reichs-
innenministers und des Reichsfinanzministers eine Besprechung
mit den Führern der Regierungsparteien im Reichstag über
den Finanzausgleich statt. Wie die Telegraphen-Union
aus parlamentarischen Kreisen hört, ist es in der Frage des
Finanzausgleiches zu einer grundsätzlichen Einigung gekommen.
Die endgültige Formulierung soll erst heute im Laufe der
Steuerebene bekannt gegeben werden. Auch in der Frage
der Umfassener hat man sich grundsätzlich geeinigt. Es
werden danach gewisse Lebensmittel umsatzsteuerfrei bleiben.

Eine Entschlieung des Reichstages zur Optantenfrage.

Berlin, 6. August. Die Reichstagsdebatte über die Op-
tantenfrage wurde am Donnerstag unter Zurückstellung aller
anderen Anträge einmütig von allen Parteien mit Ausnahme
der Bolschewiken und der Kommunisten mit folgender Entschlieung
beschlossen: „Der Reichstag protestiert gegen die von der Re-
gierung der Republik Polen rückwärtslos verfügten Ausweisungen.
Er gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß durch eine solche
Verlesung unverrücklicher Menschenrechte dem Frieden der
Welt nicht gedient ist. Der Reichstag fordert die Reichsregie-
rung auf, auch weiterhin alle möglichen Maßnahmen zu ergreifen,
um die polnische Regierung von der Fortsetzung einer so ver-
derblichen Politik abzuhalten und mit allen Kräften für das
deutsche Wohl und die Zukunft der vertriebenen Deutschen
Sorge zu tragen.“

Besprechungen mit dem Reichskanzler.

Berlin, 6. August. Im Reichstage waren die Führer
der Regierungsparteien mit den Vertretern der Regierung
unter dem Vorstehe des Reichskanzlers zu einer Besprechung
zusammengetreten, in der es sich um die Erörterungen über
den Finanzausgleich, die Zollvorlagen und die Geschäftsfrage
des Reichstages handelte.

Die deutsch-spanischen Handelsvertragsverhandlungen.

Berlin, 6. August. Ueber den Stand der deutsch-spani-
schen Handelsvertragsverhandlungen erfahren wir an zu-
ständiger Stelle: Es bestätigt sich, daß die deutsche Delegation
von Madrid abreisen wird. Die Abreise der Delegation war
aber längst vorgesehen; es ist als ein günstiges Moment zu
verzeichnen, daß sie so lange in Madrid verblieben ist. Ur-
sprünglich war nur eine gegenseitige Fühlungnahme geplant,
die im September zu endgültigen Verhandlungen führen
sollte. Die spanische Regierung hat auf die deutschen Vor-
schläge Gegenvorschläge gemacht, die den deutschen Wünschen
entgegenstehen und als Verhandlungsbasis durchaus ange-
nommen werden konnten; es scheint aber, daß die spanische
Regierung einige Konzessionen wieder zurückgezogen hat. Von
einem Abbruch der Verhandlungen kann aber in keinem Falle
gesprochen werden.

Vernichtung des deutschen Zeitungswezens in Südtirol.

Bozen, 6. August. Die führende deutsche Tageszeitung
in Deutschsüdtirol, „Der Landsmann“ in Bozen, wurde vom
italienischen Präfekten zum zweiten Male verwarnt. Die
dritte Verwarnung ist in den nächsten Tagen zu erwarten, das
bedeutet die endgültige Einstellung des Blattes. Das Dekret
des Präfekten begründet die Verwarnung damit, daß ge-
nannte Zeitung fortfährt, „jede Gelegenheit zu benutzen, um
ein subtilles und giftiges Werk zu verrichten, das darauf ge-
richtet ist, Mißtrauen und Haß in der fremdsprachigen Bevölke-
rung zu erwecken und die Verbrüderung der beiden Rassen
zu verhindern.“

Der den „Landsmann“ kennt, der weiß, daß er, entsprechend
der sachlichen Art des deutsch-südtiroler Volkstums, immer
sachliche Politik getrieben hat und vor allem bei der Kritik
des italienischen Vorgehens in Südtirol die äußerste Zurück-
haltung bewahrt hat, ganz abgesehen davon, daß die faschi-
stische Pressezensur jede Kritik von vornherein unmöglich
machte.

Polnische Propaganda in Ostpreußen.

Berlin, 6. August. In einer kleinen Anfrage im

Vertische und sächsische Angelegenheiten.

(Voller Kurs der alten Goldmünzen.)
Ueber den jetzigen Wert der alten deutschen Goldmünzen,
die in letzter Zeit ab und zu im Verkehr erscheinen, sind
verschiedentlich Zweifel aufgetaucht. Manche Geschäftsleute
wollen z. B. die alten Zwanzigmarkstücke nur zum Betrage
von 19 oder 19.50 Reichsmark in Zahlung nehmen. Auf
eine Anfrage hat nun die Reichsbank geantwortet, daß sämtliche
Reichsbankanstalten die alten Goldmünzen zu 20 Mark zum
vollen Werte in Reichsmarkgeldzeichen umtauschen, sobald
die Stücke nicht gewaltsame Verminderungen ihres Goldge-
haltes aufweisen.

(Nordisch-Deutsche Volkshochschulwoche.)
Vom 2.—8. August findet in der Albrechtsburg zu Meißen
mit Unterstützung des sächsischen Ministeriums für Volksbil-
dung eine Nordisch-Deutsche Volkshochschulwoche statt. Sie
wird am Sonntag mit einer Abendfeier im Dom zu Meißen
eröffnet. An diesem Konzert machten sich auch zwei
unserer Stadt bekannte Herren verdient. Dr. Volkmann, der
Berichterstatter des Dresdner Anzeigers, schreibt: „Georg
Böndruschka, ein vielversprechender, junger Geiger, zeigte
in einem Larghetto von Händel Größe der Auffassung und
überaus in einer Romanze von Gade durch Besetzung und
Leuchtkraft seines Tones. Arthur Hoppe, ein trefflicher
Orgelspieler, der nicht nur die Begleitungen mit Sicherheit
ausführte, sondern auch als Solist hervorragt, spielte Bachs
C-moll-Fantasia technisch sauber und erzielte durch geschickte
Registrierung in Stimmungsbildern von Knygell und Grieg
wundervoll zarte Klangfarben.“

(Ehrena. Ehrentolle Berufung.) Professor
Dr. Joh. Veger, Vorstand des mineralogisch-petrographischen
Instituts an der Universität in Tübingen, hat jetzt einen Ruf
auf den ordentlichen Lehrstuhl für Mineralogie und Geologie